



Valmez4Shelter

Supporting Refugees in the Czech Republic

Verein Valmez4Shelter

Sperrstrasse 104 b

4057 Basel

info@valmez4shelter.ch

valmez4shelter.ch

IBAN Postfinance:

CH06 0900 0000 1602 1008 8

BERICHT PROJEKTBESUCH 2025

11. bis 14. November 2025

ABLAUF UND ZUSAMMENFASSUNG

Die Vorstandsmitglieder Thomas Schwager und Pieter Poldervaart sowie Urs Böss-wetter, der für Grafik und Webdesign von Valmez4Shelter (V4S) verantwortlich ist, reisten am 11. November 2025 für vier Tage nach Valašské Meziříčí (Valmez); wir wohnten bei Jana und Marek Irgl (Koordinator:innen). Dem Verein entstanden durch die Reise keine Kosten.

An den vier Tagen trafen wir neun der zehn Teammitglieder persönlich, mit allen aus-
ser Marek und Jana sprachen wir mit Hilfe einer Dolmetscherin (ohne die Anwesen-
heit Dritter, um ein offenes Gespräch zu ermöglichen). Zudem besuchten wir beide
Kinderhorte von V4S und zwei der drei grossen Notunterkünfte von Valmez (Diamant
und Stadion). Schliesslich führten wir etwa zehn Einzelgespräche mit Geflüchteten,
die Dienstleistungen von V4S in Anspruch nehmen. Drei ausführlichere davon wer-
den wir in einer Zusammenfassung für den Jahresbericht 2025 verwenden. Weitere
Gespräche erfolgten mit folgenden Personen:

- **Marie Novotná:** Tschechischlehrerin (Einzelunterricht für jeweils vier Jugendli-
che oder Erwachsene während drei Monaten)
- **Radka Skypalova:** Assistenzlehrerin an der Schule Masaryk, in unserem Auf-
trag zuständig für Förderunterricht für neu angekommene ukrainische Kinder
- **Inna Bozhko:** Lehrerin, gibt in unserem Auftrag seit Oktober ukrainischen Kin-
dern im Vorschulalter Unterricht in Ukrainisch (lesen und schreiben)

- **Veronika Kalichová**: stellvertretende Leiterin des Kinderhorts Domeček
- **Jiří Buška**, Leiter der Schule Masaryk, wo unser Kinderhort in der umgebauten früheren Abwartwohnung untergebracht ist
- **Josef Matocha**: Sekretär des Bürgermeisteramts und Vorgesetzter von Galyna Kubalska und Anna Gavrylenko (die zu 50 % von der Stadt angestellt sind)
- **Lubomír Sušila**: Mitarbeiter der für den Betrieb des Kinderhort Masaryk zuständigen Betreiberorganisation und Vorgesetzter von Katerina Osokina und Liliia Kosova

Dienstag, 11. November 2025, Nachmittag

Treffen mit Marie Novotná, Tschechischlehrerin für Einzelunterricht

Seit zwei Jahren arbeitet Frau Novotná für V4S: Sie unterrichtet jeweils vier Jugendliche oder junge Erwachsene während drei Monaten im Einzelunterricht eine Lektion pro Woche. Wenn die Schüler:innen zusätzlichen Unterricht wünschen, müssen sie dafür selbst aufkommen. Nach den drei Monaten ist meistens das Ziel erreicht, dass sie einen kostenlosen, staatlichen Kurs besuchen können oder sich für eine bestimmte Erwerbsarbeit qualifiziert haben. Novotná arbeitete vor ihrer Pensionierung im Personalwesen einer Firma, daneben erteilte sie schon vor zehn Jahren ukrainischen Arbeitern der Firma Schott Abendunterricht in Tschechisch – und erarbeitete ein eigenes Lehrmittel, das sie auch jetzt für ihre Schüler:innen einsetzt. Besonders anspruchsvoll sei die tschechische Grammatik, meint sie. Weil sie im Lauf der Jahre die verschiedenen weiterführenden Schulen in Valmez und der Region gut kennengelernt hat, rät sie ihren Studierenden jeweils, wo sie sich am besten bewerben, um Erfolg zu haben. In der letzten Vierergruppe waren unter anderem ein Polizist, ein Anwalt und eine Logistikerin – sie alle wollten sich requalifizieren, um in Tschechien einen besseren Job zu erhalten. Novotná berät auch zu Weiterbildungen und konnte auch schon Personen an eine Arbeitsstelle vermitteln – dank ihrer früheren Kontakte. Ihr ist aufgefallen, dass Ukrainer:innen ziemlich konservativ sind, was ihre religiösen Ansichten angeht oder die Einstellung zu nicht-binären Menschen. Anderseits beobachtet sie, wie die ukrainischen Frauen in Tschechien selbstbewusster werden. Gerne will sie weiterhin für V4S arbeiten.



Professionell, energisch und motiviert: Die Tschechischlehrerin Marie Novotná.

Treffen mit Radka Skypalova, Einblick in den Unterricht

Seit diesem Sommer bezahlen wir Radka dafür, dass sie zweimal wöchentlich am Nachmittag während anderthalb Stunden einer Gruppe von Kindern Nachhilfe in Tschechisch gibt. Im Sommer waren es Kinder im Vorschulalter, die so auf den Schulstart vorbereitet wurden. Aktuell ist es eine Gruppe von acht Kindern unterschiedlichen Alters, die vor Kurzem nach Valmez gekommen sind. Radka ist im Schulhaus Masaryk verantwortlich für ein kostenloses Betreuungsangebot für Kinder nach dem Mittag, bis die Eltern sie abholen oder sie nach Hause können. Dazu hat sie Erfahrungen mit speziellen Gruppen von Kindern, solche von Fahrenden und von Familien aus der Mongolei (in der Fleischverarbeitung haben sich in Valmez Mongolen als Gastarbeiter:innen eingebürgert). Radka ist sehr engagiert und freut sich, im Auftrag von V4S die ukrainischen Kinder in Sprache weiterzubilden.

Treffen mit Inna Bozhko, Einblick in den Unterricht

Inna ist gelernte Kleinkindererzieherin. Nach ihrer Flucht nach Valmez arbeitete sie bis letzten Sommer als Assistentzlehrerin an der Schule Masaryk, wo sie insbesondere neu angekommene oder sozial auffällige ukrainische Kinder in der Regelklasse betreute. Im Sommer 2025 strich die Regierung in Prag aber die Zuschüsse für solche Assistentzlehrpersonen, seither ist sie arbeitslos (Inna lebt mit Mann und Kind in Valmez). Seit Oktober gibt sie zehn, maximal zwölf Kindern zweimal pro Woche während einer Stunde Ukrainischunterricht. Der Anstoss kam von Eltern, die besorgt sind, dass ihre Kinder im Vorschulalter nie die Muttersprache lesen und schreiben lernen. Im Fall einer Rückkehr in die Ukraine wäre es sehr sinnvoll, wenn die Kinder bereits ein Grundwissen mitbrächten. Inna lehrt Ukrainisch auf spielerische Art und Weise. Bei unserem Besuch sehen wir, dass die Kinder interessiert mitmachen, aber auch müde sind – sie haben bereits einen Schultag hinter sich. Offenbar gibt es ein grosses Interesse von weiteren Eltern, ihr Kind in ein solches Angebot zu schicken. Falls

es die Finanzen zulassen, könnte Inna einen zweiten Kurs führen. Wir teilen Inna mit, dass sie Spesen für Fotokopien und anderes Verbrauchsmaterial über uns abrechnen kann.



Viele Geflüchtete wollen nach Kriegsende zurück in ihre Heimat. Wenn die Kinder die ukrainische Sprache beherrschen, ist das von grossem Vorteil. Darum unterstützt V4S Kurse, in denen die Kleinsten lesen und schreiben lernen.

MITTWOCH, 12.11.25

Vormittag

Kinderhort Masaryk

Wir besuchen unseren 2024 eröffneten Kinderhort Masaryk. Er ist in der früheren Abwartswohnung untergebracht. 2023 investierte V4S 10'000 Euro, die Stadt legte nochmals so viel dazu, um die Räume gemäss den Vorschriften umzubauen. Seit Mitte 2024 betreibt eine NGO in unserem Auftrag den Hort, kassiert die Elternbeiträge (10%) und die Subventionen der Stadt Valmez (90%) und entlöhnt die beiden von uns gestellten Mitarbeiterinnen Katerina Osokina und Liliia Kosova.

Das Essen (Znuni und Zmittag) bereitet in unserem Auftrag Olga Kozachuk zu. Aktuell ist sie in den Ferien, darum hat Katerina zusätzlich diese Aufgabe übernommen (für beide Kinderhorte, Masaryk und Domecek). Der monatliche Elternbeitrag beträgt 3000 CZK (115 Franken) für Kinder ab 4 Jahren respektive 2000 CZK für jüngere Kinder. In prekären Fällen (wie aktuell bei zwei Geschwistern) springt V4S ein. Der Kontakt zur NGO ist laut den beiden Mitarbeiterinnen gut. Wenn etwas fehlt oder defekt ist, wird dafür gesorgt, dass es angeschafft wird.

Treffen mit Jiří Buksa, Rektor Schule Masaryk

Der Kindergarten Masaryk befindet sich in der gleichnamigen Schule. Wir treffen – wie schon letztes Jahr – den Schulrektor Jiří Buksa für eine halbe Stunde in seinem Büro. Es gibt keine Probleme mit dem Kinderhort. Wir besprechen die Integration von ukrainischen Kindern an der Schule. Zu Beginn des Kriegs stellte die Schule eigens Betreuerinnen für diese Kinder ein, etwa Inna Bozhko und Radka Skypalova. Mitte Jahr strich die Zentralregierung in Prag die Zuschüsse dafür. Buksa ist froh, dass V4S Skypalova engagiert, um ukrainische Kinder für die tschechische Schule fit zu machen. Buksa betont, er mahne die ukrainischen Eltern, streng mit ihren Kindern zu sein, damit sie es an die weiterführenden Schulen schafften, denn eine Spezialbehandlung für die Geflüchteten gebe es nicht mehr. Um sie dafür zu motivieren, organisiere er seit diesem Jahr Treffen zwischen Rektorat und Lehrpersonen einerseits und Eltern andererseits. Obwohl es an der Schule mit 226 Kindern 42 aus der Ukraine gebe, reklamieren die tschechischen Eltern nicht, dass der Stoff zu langsam durchgenommen werde.



Jiří Buksa (Mitte), der modern eingestellte und V4S sehr verbundene Direktor der Masaryk-Schule.

Besuch Kinderhort Domecek, anschliessend Gespräch mit Veronika Kalichova, stellvertretende Leiterin Domeček

Domeček, unser Kinderhort für zwei- und dreijährige Kinder, ist in der gleichnamigen Liegenschaft Domeček untergebracht, einem Haus der Vereine, das der Stadt gehört. Seit einem Jahr unterstützt Natalia Prohorova zu 50 Prozent die Leiterin Anastasiia Hresko, die 2024 den Hort allein betreute.



Natalia Prohorova (l.) und Anastasiia Hresko, die heute für unseren im Sommer 2022 gegründeten Kinderhort Domecek zuständig sind.

Im Anschluss treffen wir die stellvertretende Leiterin von Domecek, Veronika Kalichova. Wir platzieren bei ihr unser Anliegen, mittelfristig einen grösseren Raum zu erhalten, um zwölf statt aktuell sechs Kinder betreuen zu können. Kalichova betont, mit den ukrainischen Kindern – im Kinderhort, aber auch als Teilnehmer:innen anderer Freizeitaktivitäten, die im Domecek stattfinden, gebe es keinerlei Probleme – im Gegenteil: Sie seien sehr anständig und hilfsbereit. Im Sommer werden einzelne Programme und Workshops speziell für ukrainische Kinder und Jugendliche durchgeführt. Finanziert wird Domecek von der Stadt Valmez.



Veronika Kalichova (Bildmitte), stellvertretende Leiterin des Domecek, äussert sich sehr positiv über die ukrainischen Jugendlichen, die im «Haus der Vereine» (Domecek) verkehren.

Nachmittag

Personalgespräche mit den Teammitgliedern von V4S

Am Mittwochnachmittag sind die Jahresgespräche mit sieben der acht ukrainischen Mitarbeiter:innen angesetzt. Olga, die Köchin, weilte während unseres Besuchs in der Ukraine. Als Übersetzerin konnten wir, wie schon bei unseren Projektbesuchen 2023 und 2024, die Ukrainerin Anna Ielizarova gewinnen, die als Englischlehrerin in Valmez lebt und arbeitet. Die Treffen finden wieder im Obergeschoss des Cafés Tucan statt. Der Besitzer ist den Ukrainer:innen sehr wohlgesonnen.

Die Arbeitszufriedenheit im Team ist hoch, es wird geschätzt, dass die Arbeit sinnvoll ist und man in einem Team freundschaftlich zusammenarbeitete. «Auch wenn kein Geld mehr da wäre, wir würden für V4S weiterarbeiten», war etwa eine Aussage. Das grösste Problem ist die hohe Arbeitsbelastung, vor allem von Galina, Anna und Viktor. Anna belegt derzeit Tschechischkurse, damit sie die Möglichkeit hat, einen Antrag auf Niederlassung in der CZ zu stellen – die Abendkurse sind sehr fordernd. Galina ist quasi auf Pikett, häufig wird sie auch nachts angerufen, denn ihre Telefonnummer kursiert auf verschiedenen sozialen Netzwerken.

Ein Problem ist, dass das Büro von V4S im Domecek um 19 Uhr schliessen muss und auch an den Wochenenden geschlossen ist. Ein eigenes, zentrumsnahes Lokal könnte das Problem entschärfen. Der Kinderhort Domecek gelangt an seine räumlichen Grenzen, es gibt weitere Eltern, die gern ihr Kind bringen würden, um während dieser Zeit arbeiten zu können. Das wäre aber nur mit einem Wechsel des Raums möglich. Viele Geflüchtete brauchen nur Information, keine Geldhilfe. Darum ist der Kreis der Unterstützten deutlich grösser als jene, die in der Statistik (etwa der Startgelder) auftauchen.

Neue Themen, die auftauchen: Registrierung für weiterführende Schulen; neue Registrierung von Behinderten durch einen tschechischen Arzt.

Im Kinderhort Masaryk gab es 2024 bis Mitte 2025 eine tschechische Helferin, die Tschechisch mit den Kindern sprach. Jetzt fehlt diese Person. Wir werden das Thema mit Lubomír Sušila diskutieren.

Im Anschluss gibt uns die Tanzgruppe von Sofia Kubalska, die wir seit Beginn unterstützen, eine Kostprobe ihres Könnens. Anschliessend treffen wir im Büro im Domecek drei Geflüchtete (eine Einzelperson, ein Paar und eine Familie mit einem Kind), die uns ihre Geschichte erzählen und die wir auch in unserem Jahresbericht 2025 porträtieren dürfen.



Wie schon die letzten zwei Jahre finden die Mitarbeiter:innengespräche (v.l.n.r.: Thomas Schwager, Anna Ielizarova (Dolmetscherin), Pieter Poldervaart, Anastasiia Hresko) in einem geschützten Rahmen im ersten Stock des Cafés Tucan statt, einem Gastrobetrieb, dessen Inhaber gegenüber den Geflüchteten sehr offen ist.

DONNERSTAG, 13.11.2025

Vormittag

Besuch der Notunterkunft Žerotín (Stadion)

Wir besuchen die sehr saubere Unterkunft. Es werden uns die Organisation erklärt und einige Zimmer und gemeinschaftlich genutzte Nasszellen und Küchen gezeigt. Anschliessend treffen wir mehrere Geflüchtete, die uns ihre Geschichte erzählen. Sie schätzen es, von den psychosozialen Angeboten von V4S profitieren zu können. Insbesondere die Ausflüge und der Besuch des Hallenbads wird sehr geschätzt.

Treffen mit Josef Matocha, Sekretär der Stadtverwaltung von Valmez

Josef Matocha ist verantwortlich für das Personal der Stadt Valmez und also auch für unsere beiden Mitarbeiterinnen Galyna Kubalska (Koordinatorin) und Anna Gavrylenko (Psychologin): Die beiden arbeiten jeweils vormittags für die Stadt, am Nachmittag für V4S. Entsprechend sind sie auch zur Hälfte von der Stadt respektive von V4S bezahlt. Matocha, den wir bereits bei unserem Besuch 2024 sprechen konnten, schätzt die Unterstützung von V4S sehr, ebenso die Arbeit von Galyna und Anna. Angesprochen auf die politische Befindlichkeit in Valmez schätzt Matocha den Anteil an Ukraine ablehnend eingestellten Menschen auf 15 Prozent ein, wobei russische Propaganda mit ein Grund dafür sei. Weitere Themen des Gesprächs sind der

Teuerungsausgleich für das städtische Personal (5 %) und die Frage, ob es möglich sei, für den geplanten Treffpunkt von V4S ein Zimmer in einer städtischen Liegenschaft zu erhalten: Matocha will sich umsehen, seine Abklärungen ergeben allerdings später, dass nichts verfügbar ist, das unseren Bedürfnissen entspricht. Auf unseren Hinweis hin will er dafür sorgen, dass die Informationen zur Registrierung von ukrainischen Flüchtlingen auf der städtischen Website aktualisiert und in Zukunft à jour gehalten wird. Schliesslich erklärt er, warum der Aufwand mit Flüchtlingen für Valmez grösser ist als für andere, zentraler im Land gelegene Städte: In Valmez findet für viele Geflüchtete die Erstregistrierung statt. Viele von ihnen melden sich hier an, schicken die Kinder zur Schule und suchen einen Arbeitsplatz, wechseln aber teilweise nach einem halben Jahr in eine andere Stadt. Anschliessend wird aufgrund der Zuteilungskontingente wieder ein neuer Flüchtling Valmez zugewiesen – der erneut den Aufwand der Erstregistrierung mit sich bringt.



Der Sekretär der Stadtverwaltung von Valmez, Josef Matocha (zweiter von rechts), ist V4S wohlgesonnen und unterstützt unsere Aktivitäten nach Kräften.

Mittagessen mit Lubomír Sušila

Wir essen mit Lubomír Sušila zu Mittag: Der Kinderhort Masaryk wird von der NGO geführt, von der Herrn Sušila angestellt ist. Herr Sušila erklärt, dass auch aus seiner Sicht alles bestens funktioniert. Ausserdem informiert er uns über das für uns gewöhnungsbedürftige Vorgehen im Fall von Krankheit: Es ist schon ab dem ersten Tag ein Arztbesuch nötig, zudem wird das Krankentaggeld nicht vom Arbeitgeber, sondern von der Krankenkasse ausbezahlt – und beträgt nur 60 Prozent des normalen Lohns. Entsprechend verwenden viele kranke Arbeitnehmer:innen ihre Ferientage, wenn sie krank sind – oder sie gehen trotz Krankheit zur Arbeit.

Besuch Notunterkunft Diamant

Wir treffen in der Gemeinschaftsküche verschiedene Geflüchtete, die uns ihre Geschichte erzählen. Regelmässig loben sie die Angebote von V4S, seien dies die geführten Ausflüge, die Möglichkeit, in der Gruppe das Hallenbad zu besuchen oder der Kaffeetreff für Senior:innen am Wochenende. Einige haben für ihre Kinder einen

Laptop von V4S erhalten. Die älteren unter ihnen wollen unisono nach dem Krieg zurück in die Ukraine. Mehrmals bedanken sich die Geflüchteten bei Galyna und Anna für ihre ausserordentliche Arbeit und Unterstützung, etwa bei der digitalen Anmeldung beim Sozialamt.

Es fällt auf, dass die Notunterkunft zwar sauber, aber sehr karg eingerichtet ist. Abgesehen von der Küche fehlt ein Raum, wo sich die häufig älteren Menschen unverbindlich treffen könnten. Gerade in der kalten Jahreszeit halten sie sich deshalb meist in ihrem Zimmer auf, wo sie auch ihre in der Gemeinschaftsküche selbst gekochten Mahlzeiten einnehmen. Ein Zimmer als Gemeinschaftsraum herzurichten, sei aufgrund der knappen Platzverhältnisse nicht möglich, wird uns mitgeteilt. Als Geste entscheiden wir uns, Anfang Dezember einen Weihnachtsbaum für die Küche anzuschaffen, um etwas Atmosphäre zu schaffen.

Sitzung Kernteam V4S

Alle sechs Wochen trifft sich das Kernteam (Marek Irgl, Galyna Kubalska, Anna Gayrylenko, Pieter Poldervaart) zu einer Zoom-Sitzung. Wir nehmen die Gelegenheit wahr, diesmal die Sitzung physisch abzuhalten. Mit dabei sind diesmal auch Thomas Schwager und Urs Bösswetter.



An der Sitzung des Kernteam werden die Ideen und Eindrücke der letzten Tage diskutiert und nächste Projekte, etwa eines Treffpunkts von V4S im Stadtzentrum, weiter vorangetrieben.

Den Donnerstag beschliesst ein Nachtessen, gekocht in einem Restaurant speziell für uns von einer ukrainischen Köchin. Die Kosten dafür hat das Team übernommen. Es herrscht eine herzliche Stimmung, die zeigt, dass das Team und den Vorstand nicht nur die Arbeit, sondern eine Freundschaft verbindet.



Die meisten im Team arbeiten schon mehrere Jahre für V4S – das gemeinsame Nachtessen stärkt das Gemeinschaftsgefühl und gibt Energie für die Zukunft.

FREITAG, 14.11.25

Vormittag

Treffen mit Darja Kalmykova, Co-Gründerin von Home-Town

Darja Kalmykova haben wir vor gut einem Jahr kennengelernt: Mit zwei ebenfalls schon länger in Tschechien lebenden Frauen hat sie vor knapp zwei Jahren die Organisation Home-Town gegründet. Domiziliert ist Home-Town im 40 Kilometer südwestlich von Valmez gelegenen Zlin (3,5 Mal so gross wie Valmez). Home-Town hat ähnliche Ziele wie V4S, ist aber ausschliesslich von Stiftungen und Fonds finanziert, etwa dem UNHCR, der Stadt Zlin oder anderen institutionellen Sponsoren. Bisher waren das Projektbeiträge für ein Jahr, weshalb es schwierig ist, konstant zu arbeiten. Home-Town hat etwa eine Ausstellung zu Ukrainer:innen in der Tschechischen Republik produziert, die wir auch in Valmez zeigen wollen. Darüber hinaus besprechen wir an der anderthalbstündigen Sitzung Möglichkeiten, die Position der Ukrainer:innen in Tschechien sichtbarer zu machen. Marek und Darja verfolgen die Idee weiter, im

Frühling 2026 eine Konferenz der Behördenverantwortlichen zum Thema zu organisieren. Dabei soll gezeigt werden, welche Unterstützung die Behörden leisten, aber auch, welchen wirtschaftlichen Beitrag die Geflüchteten für die Region leisten; so wurde im Sommer 2025 eine Studie publiziert, die zeigt, dass die Geflüchteten durch ihre Lohnabgaben und Steuern mehr in die tschechische Staatskasse einzahlen, als sie durch Sozialhilfe beanspruchen.

FAZIT

Der Besuch war eng getaktet, ermöglichte aber viele persönliche Treffen mit Geflüchteten und Partner:innen von V4S. Besonders wichtig war auch, die Teammitglieder zu treffen und sie in ihrer alltäglichen Arbeit zu stärken. Zudem konnten wir Schwachstellen und offene Fragen identifizieren, lernten mehr über den Arbeitsalltag und konnten das Projekt eines Lokals im Stadtzentrum weiterbringen. Sehr erfreulich waren die Gespräche mit unseren drei Sprachlehrerinnen und dem Sekretär des Bürgermeisters sowie den beiden Zuständigen für die Lokalitäten, in denen unsere Kinderhorte untergebracht sind. Solche Gespräche helfen, Goodwill und Vertrauen und damit die Basis für eine langfristige Zusammenarbeit auch unter schwierigen Umständen zu schaffen.

Pieter Poldervaart, 1.12.2025